

Nordkorea liefert 14.000 Soldaten und 100 Raketen an Russland

Ein neuer Bericht enthüllt, dass Nordkorea 14.000 Truppen, 100 ballistische Raketen und Millionen von Munitionslieferungen an Russland geschickt hat, um dessen Krieg gegen die Ukraine zu unterstützen.



Nordkorea hat im vergangenen Jahr Soldaten sowie Millionen von Munition, einschließlich Raketen und Geschosse, nach Russland geschickt. Dies geht aus einem neuen Bericht eines internationalen Überwachungsgremiums hervor, das detailliert aufzeigt, in welchem Umfang Pjöngjang Moskau unterstützt hat, um die Bevölkerung der Ukraine während des dreijährigen Krieges zu „terrorisieren“.

Umfang der militärischen Unterstützung

Der Bericht wurde am Donnerstag vom Multilateral Sanctions

Monitoring Team (MSMT) veröffentlicht, einer Initiative, die aus 11 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen besteht. Sie wurde ins Leben gerufen, nachdem Russland die Auflösung eines vorherigen UN-Gremiums erzwungen hatte, das die Umsetzung von Sanktionen gegen Nordkorea überwachte.

Während einige der Ergebnisse des Teams gut dokumentiert sind – wie die Entsendung nordkoreanischer Truppen zur Unterstützung Russlands – beschreibt der Bericht das verblüffende Ausmaß und die Menge an Rüstungsmitteln, die seit Russlands Invasion in der Ukraine aus Pjöngjang gesendet wurden. Dazu gehören bis zu 9 Millionen Artilleriegeschosse und Munition für 2024, mehr als 11.000 Soldaten im vergangenen Jahr sowie weitere 3.000 Soldaten in den ersten Monaten dieses Jahres. Außerdem wurden Raketenwerfer, Fahrzeuge, selbstfahrende Geschütze und andere schwere Artillerie sowie mindestens 100 ballistische Raketen geliefert, die in der Ukraine eingesetzt wurden, um zivile Infrastruktur zu zerstören und bewohnte Gebiete wie Kiew und Saporischschja zu terrorisieren.

Unrechtmäßige Kooperation zwischen Nordkorea und Russland

Der Bericht stellt fest: „Diese Formen der rechtswidrigen Kooperation zwischen Nordkorea und Russland trugen dazu bei, dass Moskau seine Raketenangriffe auf ukrainische Städte einschließlich gezielter Angriffe auf kritische zivile Infrastruktur ausweiten konnte.“ Im Gegenzug lieferte Russland Nordkorea wertvolle Rüstungsgüter und Technologien, darunter Luftabwehrsysteme, Flugabwehrraketen, Elektronische Kampfsysteme und raffiniertes Öl.

Zudem stellte Moskau Rückmeldungen zu den ballistischen Raketen Nordkoreas zur Verfügung, was die Leistungsfähigkeit der Raketenführung verbessert hat. Diese Aktionen „ermöglichen es Nordkorea, seine Militärprogramme zu finanzieren und seine Programme für ballistische Raketen weiterzuentwickeln, die ihrerseits durch mehrere UN-

Sicherheitsrat-Resolutionen untersagt sind, und erhalten praktische Erfahrungen in moderner Kriegsführung“, so der Bericht.

Verstöße gegen UN-Sanktionen

Die Erkenntnisse basieren auf den Daten der teilnehmenden Staaten des MSMT und stützen sich auf Beweismaterial des Open Source Centre, einer in Großbritannien ansässigen Non-Profit-Organisation, sowie von Conflict Armament Research, einer in Großbritannien ansässigen Forschungseinrichtung. Beide Länder verletzen das UN-Waffenembargo und transferieren Rüstungsgüter und militärische Ausrüstung über Akteure und Netzwerke, die Sanktionen umgehen. Das Untergremium stellte fest, dass die beiden Länder ihre militärische Zusammenarbeit „mindestens in absehbarer Zeit“ fortsetzen werden.

Dringender Appell zur Diplomatie

In einer gemeinsamen Erklärung forderten die Mitgliedsstaaten des MSMT – darunter Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, die Niederlande, Neuseeland, Südkorea, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten – Nordkorea auf, sich an „bedeutender Diplomatie“ zu beteiligen.

Die westlichen Regierungen sind zunehmend besorgt über die langfristigen Folgen einer sich vertiefenden strategischen Partnerschaft zwischen den beiden Nationen. In den letzten Monaten hat die USA gewarnt, dass Russland möglicherweise kurz davor steht, fortschrittliche Raum- und Satellitentechnologie mit Nordkorea zu teilen, im Austausch für fortgesetzte Unterstützung im Krieg gegen die Ukraine.

Eingeständnis von Putins Beteiligung

Im April erkannte der russische Präsident Wladimir Putin erstmals an, dass nordkoreanische Soldaten an den Kämpfen zur Rückeroberung russischer Gebiete beteiligt waren, nachdem die Ukraine im vergangenen Jahr in die Region Kursk eingedrungen war. Nordkorea bestätigte ebenfalls im April seine Truppenpräsenz dort. Obwohl die nordkoreanischen Truppen seit mindestens November in Kursk eingesetzt waren, zogen sie sich im Januar von der Frontlinie zurück, nachdem Berichte über hohe Verluste aufgetaucht waren.

Beide Länder haben bestritten, dass Pjöngjang Waffen an Moskau liefert, trotz überwältigender Beweise. Im Rahmen eines wegweisenden Verteidigungspakts, der im vergangenen Jahr geschlossen wurde, haben sie sich jedoch verpflichtet, alle verfügbaren Mittel zu nutzen, um im Falle eines Angriffs auf den jeweils anderen sofortige militärische Unterstützung zu leisten. Putin hat gewarnt, dass er Nordkorea mit Waffen beliefern würde, wenn der Westen weiterhin die Ukraine aufrüstet.

In den letzten Wochen haben die Verbündeten der Ukraine ein Verbot für Kiew aufgehoben, langfristige Raketen nach Russland abzufeuern, nachdem Tage russischer massiver Luftangriffe auf die Hauptstadt der Ukraine und andere Regionen vergangen waren, während die USA zunehmend über das Fehlen eines Friedensabkommens mit Putin frustriert sind.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at